

Erlauschtes aus dem Aargau

Autor(en): **Raquette, M.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **46 (1920)**

Heft 24

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erlauchtes aus dem Aargau

(Der aargauische Große Rat hat den Vorschlag einer Junggefellenssteuer grundsätzlich gutgeheißen)

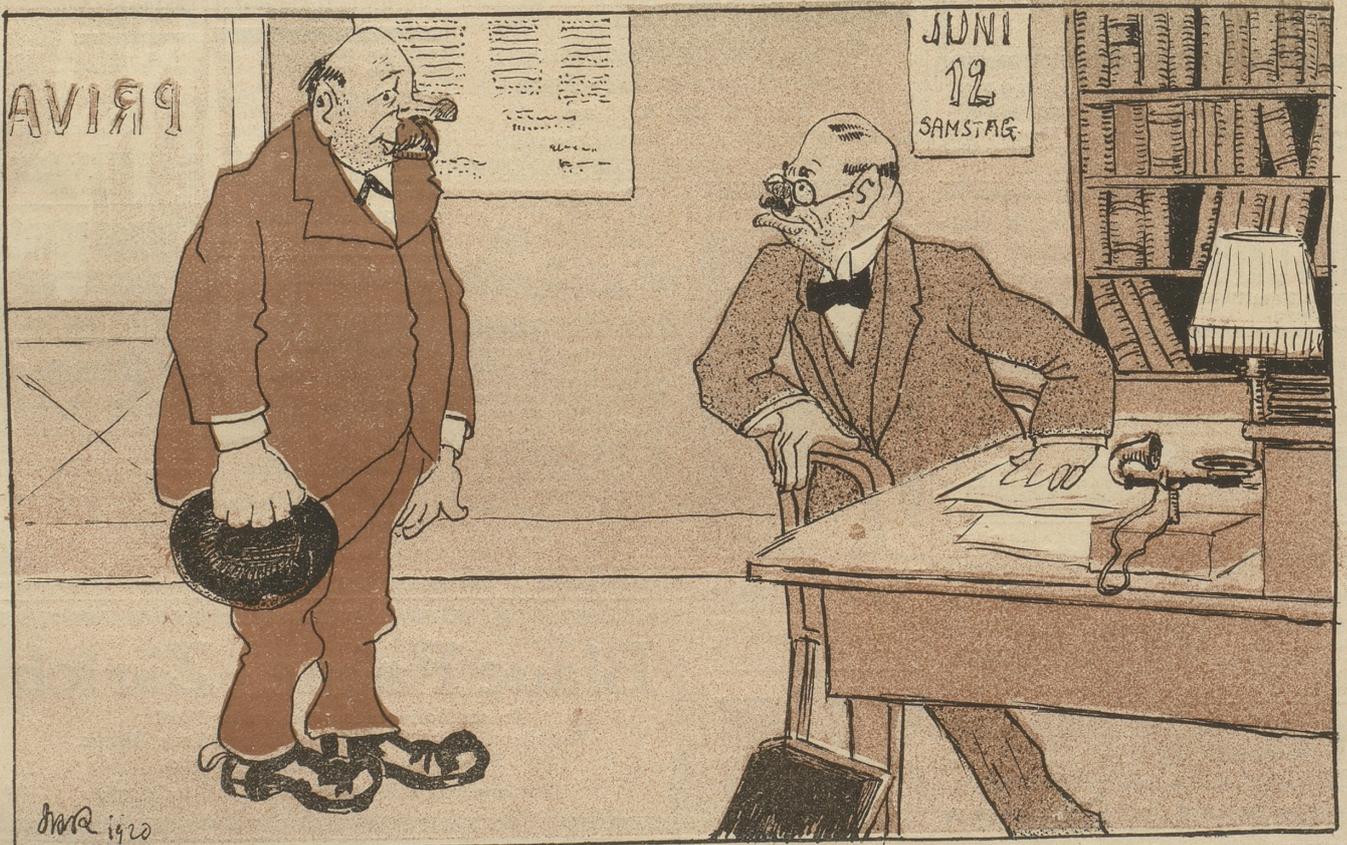
(Zeichnung von M. Raquette, Zürich)



„Herr Wägeli, sind Sie ufrichtig — müänd Sie mich us Liebi hürate oder am End gar wege d'r Junggefellensstüür?“

Die Steuerungszulage

(Zeichnung von M. Raquette, Zürich)



„Ich müänd' Ihne ja gern e Stüürigszulage gäh, aber da müেষted Sie wieder meh stüüre und ich bi halt grundsätzli gege jede Stüürerhöhgig!“